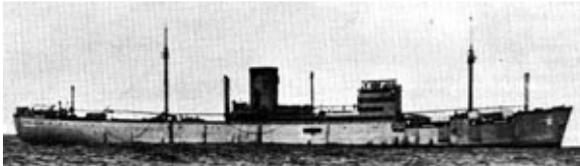


Die Piraten des Diktators

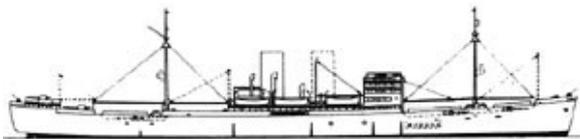
Die abenteuerliche Reise des Hilfskreuzers 'Atlantis'

Ein Film von Jürgen Stumpfhaus

Bei einem der geheimsten Kommandounternehmen des Zweiten Weltkriegs wurde der Globus mehrfach von einem ehemaligen Bananenfrachter umrundet. Umgebaut zum schweren Hilfskreuzer, mit der Feuerkraft eines Zerstörers ausgestattet und getarnt als harmloser Frachter, lautete der Auftrag der 'Atlantis': Kaperfahrt auf alliierte Schiffe. Die 'Atlantis' wurde zu einem fliegenden Holländer auf den Weltmeeren. Wer ihr begegnete, musste mit der Versenkung seines Schiffs rechnen.



Bernhard Rogge, der Kapitän der 'Atlantis', hatte bis 1939 als Kommandant ein Segelschulschiff befehligt. Jeder Mann seiner 400-köpfigen Besatzung wurde von ihm persönlich begutachtet. Schließlich sollte sich die Kaperfahrt über zwei volle Jahre erstrecken. Nur zweimal ging es dabei an Land. 1940 feierte die Besatzung Weihnachten vor einer antarktischen Insel. Ein halbes Jahr danach gab es im Pazifik noch einmal die Gelegenheit zu einem Landgang von zwei Stunden. Die von den Kaperfahrern versenkte Tonnage war so hoch, dass der britische Marinegeheimdienst eine eigene Abteilung ausschließlich damit beauftragte, das Gespensterschiff zu enttarnen.



Das Aufspüren von Material über die 'Atlantis' erwies sich als außerordentlich schwierig. Von einem Segelschiffkapitän aus Bremerhaven kam der entscheidende Hinweis: "Fragen Sie Peter Tamm in Hamburg und besuchen Sie sein privates Archiv für Marinegeschichte." Sensationelle, noch unveröffentlichte Filmaufnahmen eines Besatzungsmitglieds der 'Atlantis' ermöglichten die Rekonstruktion eines Vabanquespiels, das nicht mit dem Untergang endete. Das eigentliche Abenteuer stand den Piraten des Diktators erst noch bevor.

Autor Jürgen Stumpfhaus hat mit viel Geduld Mosaikstein für Mosaikstein zusammengetragen und so die abenteuerliche Geschichte der 'Atlantis' rekonstruiert.